



Dramatikerinnen in der Schweiz

D A M E N D R A M E N

1. Schweizer Dramatikerinnentage

Freitag 22. - Sonntag 24. Mai 92

Zürich Rote Fabrik

FiT (Frauen im Theater) plant in Zusammenarbeit mit der Roten Fabrik eine dreitägige Veranstaltungsreihe mit Dramatikerinnen, die in der Schweiz leben und arbeiten. Die Dramatikerinnentage wenden sich an ein breites, interessiertes Publikum und stehen sowohl Frauen als auch Männern offen. Mit szenischen Lesungen, mit Podiumsdiskussionen, Gastspielen und Wortklang-Produktionen sollen Autorinnen vorgestellt werden und zur Auseinandersetzung mit ihren Werken anregen. Eine vierköpfige FiT-Arbeitsgruppe ist für die Organisation zuständig.

Die CH-Dramatikerin - das unbekannte Wesen ...

In der Schweiz gibt es viele Autorinnen, die vor allem mit Prosawerken, seltener mit Lyrik, dem literarisch interessierten Publikum längst zum Begriff geworden sind, Namen wie Gertrud Leutenegger, Mariella Mehr, Maja Beutler, Ilma Rakusa, Monique Laederach, Agota Kristof Dass all diese Frauen aber auch Theaterstücke geschrieben haben, ist weit weniger bekannt. Wie und worüber schreiben Frauen? Wie setzen sie sich mit dem Theater auseinander? Welche Arbeitserfahrungen machen sie? Und warum werden sie nicht oder nur selten aufgeführt? Diese und andere Fragen stiessen bereits 1987 an der FiT-Matinee im Theater am Neumarkt beim Publikum auf grosses Interesse und lösten eine lebhaftige Diskussion aus. Es wurde im Anschluss an diese Veranstaltung eine Statistik erstellt. Die Zahlen belegen, dass im etablierten Theaterbetrieb die Gleichstellung von Frau und Mann (noch immer) keine Geltung hat: an den Theatern gibt es fast keine Frauen in leitenden Positionen. Nach wie vor bestimmen dort die Männer, wer engagiert wird, wer Regie führen darf und was gespielt wird. Das ist sicherlich ein Grund mit dafür, warum sich in der Schweiz so wenige Dramatikerinnen durchsetzen, aber nicht der einzige. Theater ist in vieler Hinsicht ein Spiegel der Gesellschaft, in der es existiert. Und da in der Schweiz Frauen erst seit vergleichsweise kurzer Zeit aktiv am politischen und kulturellen Prozess teilnehmen und ihn mitgestalten, gibt es - mit wenigen Ausnahmen - erst seit den 70er Jahren Theaterstücke von Frauen. In den letzten Jahren haben immer mehr Autorinnen begonnen, Stücke zu schreiben. Die Theater aber, die die Mittel hätten, Autorinnen zu fördern und ihren Stücken überhaupt erst zur Öffentlichkeit verhelfen könnten, verhalten sich so zurückhaltend, als betrachteten sie den männlichen Blick auf unsere Wirklichkeit als den einzig gültigen. Manche Autorinnen sammeln ihre Theater-

erfahrungen in Zusammenarbeit mit freien Gruppen, wo das Interesse an Texten von Frauen grösser ist, aber die Finanzen knapp sind; wenigen gelingt es, mit den grösseren Häusern Kontakte zu knüpfen, und viele wenden sich nach einigen - vergeblichen - Versuchen entmutigt wieder der Prosa zu.

Die Dramatikerintage 1992 als Auftakt ...

Wir haben uns bemüht, Dramatikerinnen aus der ganzen Schweiz einzuladen: aus der Romandie Agota Kristof, Sylviane Dupuis, Gisèle Sallin und Marie-Hélène Gagnon, aus der italienischen Schweiz Elda Guidinetti.

Viele Autorinnen konnten für die 1. Dramatikerintage 92 noch nicht berücksichtigt werden. Wir werden das aber - so hoffen wir - nächstes Jahr nachholen. Denn: Auch für 1993 sind Dramatikerintage geplant.

Programm

Freitag, 22. Mai: Die Pionierinnen

- 18.00 - 20.15 Uhr Szen. Lesung aus Elsie Attenhofers
Zeitstück "Wer wirft den ersten Stein?"
(1943), anschl. Diskussion.
Szen. Lesung aus Brigitte Mengs Stück
"Ein Fahrplan stimmt nicht mehr" (1964),
anschl. Diskussion
- 20.30 Uhr **Gastspiel**

Théâtre des Osses (Givisiez/Fribourg):

"Les enfants de la truie" (Die Kinder der Sau)
von Gisèle Sallin und Marie-Hélène Gagnon

Samstag, 23. Mai: Szenische Lesungen mit anschl. Diskussion:

- 11.00 Uhr **Mariella Mehr**
Szen. Lesung aus "Anni B. oder die fünf
Gesänge der Not"
- 14.00 Uhr **Elda Guidinetti**
Szenische Lesung: "IO, ANTIGONE, TU"
- 15.00 Uhr **Margrit Baur**
Szen. Lesung: "Nilpferde zum Beispiel,
oder Vögel" anschliessend:
Ilma Rakusa
Szen. Lesung "Der alte Mann und das
Mädchen"
- 16.00 Uhr **Agota Kristof**
Szen. Lesung "Der Schlüssel zum
Fahrstuhl"

Samstag, 23. Mai: Podiumsdiskussion

17.15 Uhr "Das Schnattern der Gänse auf der
Bühne"

Die Beziehung der Dramatikerinnen zur Theaterpraxis ist das Thema der ersten Diskussionsrunde. Wieso werden gerade in der Schweiz immer noch zu wenig Stücke von Dramatikerinnen aufgeführt? Wer bestimmt die Gestaltung der Spielpläne, nach welchen Kriterien richtet sich die Auswahl der Stücke? Wie sieht es mit der Vertretung von Frauen bei Theaterverlagen aus? Wie erfahren die Dramatikerinnen die Zusammenarbeit mit dem Theater, mit RegisseurInnen und DramaturgInnen?

Leitung: Eva Pfister, Dramaturgin und Theaterkritikerin

DiskussionsteilnehmerInnen:

Volker Hesse (Regisseur)
Mariella Mehr (Autorin)
Elfriede Müller (Autorin, Schauspielerin)
Giseèle Sallin (Autorin, Regisseurin, Schauspielerin)
Martin Kreutzberg (Dramaturg)
Marion Victor (Verlegerin)

Gastspiel

20.30 Uhr "Damenbrise/Herrengedeck"
Stück von Elfriede Müller
Staatstheater Darmstadt

23.00 Uhr Nocturne und festlicher Ausklang
mit Sonia Levitan und Cecilia Rodriguez,
zwei argentinischen
Tango-Spezialistinnen

**Sonntag, 24. Mai: Szenische Lesungen mit
anschl. Diskussion:**

- 11.00 Uhr Gertrud Leutenegger
Szen. Lesung aus: "Lebewohl, Gute
Reise"
- 13.00 Uhr Grazia Pergoletti
Szen. Lesung "Hysterie und Justine"
- 14.00 Uhr Sylviane Dupuis
Szen. Lesung aus: "La Seconde Chute ou:
GODOT, Acte III" ("continuation")
Übersetzung Ursula Dubois
- 15.00 Uhr Christina Viragh
Szen. Lesung aus: "Damals draussen"
- 16.00 Uhr Ingeborg Kaiser
Szen. Lesung aus "In Steinschuhen
tanzen"
- 17.15 Uhr **Podiumsdiskussion**
"Das Schnattem der Gänse hinter der Bühne"
Leitung: Ursula Dubois, Romanistin und
Kulturjournalistin

Ein Gespräch von Dramatikerinnen und Theaterschaffenden über ihre Arbeit ist das Thema der zweiten, die Lesungen abschliessenden Diskussionsrunde. Was sind die Motivationen von Schriftstellerinnen, einen Stoff in der dramatischen Form zu bearbeiten? Wie eng hängt die Arbeit an einem Stück bereits mit Vorstellungen einer Umsetzung auf dem Theater zusammen?

Diskussionsteilnehmerinnen:

Marie-Hélène Gagnon (Autorin, Regisseurin, Schauspielerin)
Ingeborg Kaiser (Autorin, Regisseurin)
Eva Pfister (Dramaturgin)
Grazia Pergoletti (Autorin, Schauspielerin)
Ilma Rakusa (Autorin)
Gisèle Sallin (Autorin, Regisseurin, Schauspielerin)
Nikola Weisse (Regisseurin, Schauspielerin)

- 21.00 Uhr **Gala mit Mad Dodo und BegleitmusikerInnen
zum Abschluss der Dramatikerinnentage**